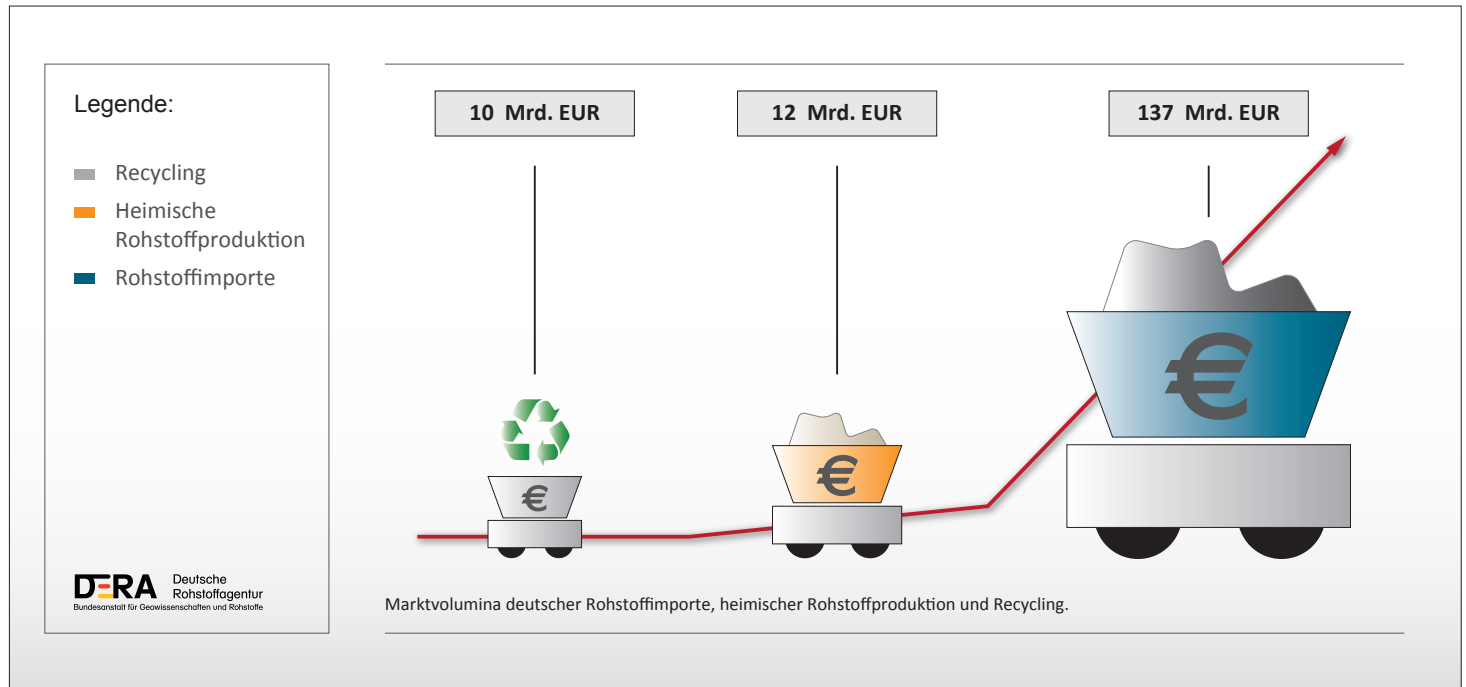


## Deutsche Wirtschaft stark von Rohstoffimporten abhängig



## Eigenversorgung bei Steine und Erden sichergestellt

Als Technologiestandort und Exportnation ist Deutschland im hohen Maße auf eine sichere Rohstoffversorgung angewiesen. Der Anteil der Industrieproduktion an der volkswirtschaftlichen Wertschöpfung ist mit ca. 23 % der Wirtschaftsleistung das Rückgrat der deutschen Wirtschaft. Damit ist Deutschland auch ein Großverbraucher von Rohstoffen. Ein Großteil der jährlich in Deutschland benötigten Rohstoffe, insbesondere die Steine und Erden, werden aus heimischen Lagerstätten gewonnen. Damit ist die Eigenversorgung mit diesen Rohstoffen ganz oder zumindest anteilig sichergestellt. Hingegen ist die Bedarfsdeckung bei Metallen, einzelnen Industriemineralen und den Energierohstoffen, mit Ausnahme der Braunkohle, sehr stark von Importen abhängig.

Im Jahr 2016 wurden Energierohstoffe, Industriemineralien, Steine und Erden, Metalle sowie Torf im Wert von rund 11,7 Mrd. EUR produziert. Für Braunkohle war Deutschland der größte, für Rohkaolin der drittgrößte sowie für Steinsalz (inklusive Siedesalz und Sole) der viertgrößte Produzent weltweit. Für diese Rohstoffe ist Deutschland auch Europas größter Produzent.

Im selben Jahr wurden Energierohstoffe, Metalle und Nichtmetalle (Erze und Konzentrate, Zwischen- und nachgelagerte Produkte entlang der Wertschöpfungskette einschließlich Halbzeug) im Wert von rund

137 Mrd. EUR eingeführt. Energierohstoffe machten mit knapp 52 % den größten Teil der Importausgaben aus. Es folgten NE-Metallrohstoffe, Rohstoffe für die Eisen- und Stahlindustrie, Edelmetalle und die Nichteisenmetalle. Durch die gesunkenen Rohstoffpreise sank der Importwert im Vergleich zu 2015 um 13,4 %. Davon konnte die deutsche Wirtschaft maßgeblich profitieren.

Recycling leistet einen bedeutenden Beitrag zur Rohstoffsicherung sowie zum Umwelt- und Ressourcenschutz und ist in vielen Fällen auch wirtschaftlich. In zahlreichen industriellen Prozessen kann jedoch nur ein bestimmter Anteil des Sekundärrohstoffs in der Produktion eingesetzt werden. Das Recycling-Marktvolumen in Deutschland lag im Jahre 2010 bei rund 10 Mrd. EUR.\*

Für weitere Informationen verweisen wir auf die aktuelle BGR Publikation Deutschland – Rohstoffsituation 2016.

Lange Zeitreihen zu deutschen Rohstoffimporten sind im neuen Rohstoffinformationssystem ROSYS abrufbar.

Weitere Informationen finden Sie auf:

[www.deutsche-rohstoffagentur.de](http://www.deutsche-rohstoffagentur.de)

<https://rosys.dera.bgr.de>

\* Nach Schätzungen des Wuppertal Institut für Klima, Umwelt und Energie für das Jahr 2010